

Seit  
**1997**

gibt es den Runden Tisch Menschenrechte. In der unabhängigen, überparteilichen Arbeitsgemeinschaft engagieren sich 23 Gruppen. Ihr Ziel: für Menschenrechtsfragen zu sensibilisieren.

**16 x**

ist seit 1995 der Internationale Nürnberger Menschenrechtspreis vergeben worden. Die Preisträgerinnen und Preisträger setzen sich unter hohen persönlichen Risiken und zum Teil großer Gefahr für die Menschenrechte ein. Die Stadt vergibt die mit **25 000 Euro** dotierte Auszeichnung alle zwei Jahre im Opernhaus – 2023 am 24. September.

## Menschenrechte stärken

Als „Stadt des Friedens und der Menschenrechte“ stellt sich Nürnberg seiner NS-Vergangenheit. Seit 1997 koordiniert das bundesweit einzige kommunale Menschenrechtsbüro die Aktivitäten. Auch viele Initiativen engagieren sich für Respekt, Vielfalt und Zusammenhalt.



Menschen feiern alle zwei Jahre bei der Friedenstafel die Menschenrechtspreisträgerin oder den Preisträger. Die Stadtbevölkerung isst und trinkt gemeinsam an langen Tafeln rund um die Straße der Menschenrechte.

**10**

Stationen der Straße der Kinderrechte – von Regenbogenpavillon bis Buchstabenbaum – laden im Stadtpark zum Spielen und Ausprobieren ein.

**29**

Säulen und eine Säuleneiche hat die Straße der Menschenrechte. Die begehbare Skulptur des israelischen Künstlers Dani Karavan ist ein Symbol für Toleranz und Vielfalt. Auf jeder Säule steht ein Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte auf Deutsch und in einer weiteren Sprache.

**80**

Bäume für die Menschenrechte: Firmen, Schulen oder Initiativen haben seit 2007 in der Stadt Ginkgos gepflanzt. Das Amt für Kultur und Freizeit und der Servicebetrieb Öffentlicher Raum sind verantwortlich.